

Die Vergangenheit kommt wieder

Shuichi Akai's Life

Von Varlet

Prolog: Erinnerungen

Mit gesenktem Haupt wanderte der junge Mann durch die Stadt. Heute war sein freier Tag und um ehrlich zu sein, wusste er nicht, was er damit anstellen sollte. Seit langer Zeit arbeitete er immer und immer wieder, für Urlaub oder freie Tage hatte er keine Zeit, selbst die Feiertage waren ihm zu unwichtig gewesen. Weihnachten hatte er schon lange nicht mehr gefeiert, es gab keinen Grund sich zu freuen oder ein Fest alleine zu feiern. Ihm war es egal gewesen und ohne etwas zu sagen, nahm er alle Schichten an Feiertagen gerne an. Die Mitarbeiter störte es wenig, da diese immer zu ihren Familien konnten, aber James, dem Boss, war dies viel zu suspekt gewesen. Jeder Versuch mit Shuichi darüber zu sprechen, war aussichtslos gewesen, der Mann war viel zu verschlossen, was alle nur auf seine Vergangenheit zurück führten. Damals war sehr vieles passiert und dies prägte nun sein weiteres Leben. Shuichi lebte sein Leben weiter, es war weder fröhlich, noch hatte es etwas gutes ansich, zumindest sah es so für ihn selber aus. Immer wieder arbeiten und arbeiten und dies nur, um nicht mehr an alle Dinge denken zu müssen, um die Schuldgefühle los zu werden und um Rache zu haben. Doch genau diese Rache hatte er bereits gehabt und es machte die ganze Sache nicht besser. Er blieb der Alte und heute wusste er nichts mit sich anzufangen. Seine Arbeit war erledigt und aufgrund einiger Verletzungen, welche er erlitt, musste er für einige Zeit Urlaub machen. Urlaub? Was war daran schon so toll. Es war eher langweilig gewesen, zumal sein Hobby schon sein Beruf war und er nichts anderweitiges mit sich anzufangen wusste.

Shuichi Akai war wie jeden Morgen normal aufgestanden und zur Arbeit gegangen, erst dort erfuhr er von den neuen Begebenheiten und der Anweisung zur Nichtarbeit. Sofort und auf die Schnelle, musste er sich überlegen, was er machen wollte, aber so leicht, wie es den anderen des FBI's ging, so leicht hatte er es nicht. Bei Jodie konnte er sich schon denken, dass diese sich einen schönen Tag im Park, der Schwimmhalle oder mit ihren ehemaligen Schülern machen würde, aber er war anders gewesen, er war ein richtiges Mysterium gewesen. Dies war auch das erste Wort, was vielen einfiel, wenn sie ihn sahen, aber auch kannten. Shuichi war mysteriös gewesen und gab keinem einen Einblick in seine Seele, er redete auch selten und wenn, dann nur zu den Fällen und Aufträgen. Privat schwieg er nur und man konnte nur mit Glück erahnen woran er dachte.

Nun streifte Akai in der Stadt herum und blickte um sich, die Menschen lachten und waren wie immer ausgelassen, von allem, was bisher passiert war, hatten sie nichts gewusst und es wäre für diese auch besser dies nie zu erfahren. Auch wenn Shuichi es

als gut empfing, dass die Menschen wie immer ausgelassen waren, konnte er nicht so sein, er konnte nicht Lächeln und schon gar nicht glücklich sein. Sein Gewissen nagte an ihm, aber das war nicht das Einzige, er fühlte sich auch einsam und unverstanden. Sein altes Leben, wie er es kannte, würde nie wieder zu ihm zurück kehren und alles, weil er sich so verändert hatte.

Seufzend nahm Akai Platz auf einem Stuhl. Er landete in einem Café und bestellte sich gleich einen schwarzen Kaffee. Wie immer trank er ihn ohne irgendwelche Zusatzstoffe wie Milch oder Zucker, da ohne diese sein Getränk besser schmeckte. Auf die Kellnerin achtete er nicht und sah sich um. Das war eine kleine Angewohnheit von ihm, egal wo er war, er musste sich umsehen und die Lage erstmals beobachten, immerhin konnte immer etwas passieren. Ohne das Gesicht zu verziehen, schaute er auf die Kreuzung, sie war belebt mit Menschen gewesen und alten Erinnerungen kehrten wieder zurück, Erinnerungen, die besser für immer verschlossen geblieben wären...